



„Wir engagieren uns mit Bayern, um gemeinsam Zukunft zu gestalten“, heißt es in der Urkunde, die Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch von Nadine Siegert und Jean Pierre Boutché stellvertretend für alle Junior Fellows der BIGSAS überreicht wurde.

Expertise und Engagement für Bayern und über Bayern hinaus

Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch besuchte die Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) – und erhielt ein nicht alltägliches Geschenk

„Wir freuen uns, im Freistaat Bayern als Forscher zu leben und zu arbeiten“ – diese Worte stehen über der Geschenkkurkunde, die der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei seinem Besuch am Montag dieser Woche aus den Händen von Doktoranden und Doktorandinnen der Bayreuth International Graduate School of African Studies empfangt. Er war persönlich Bayreuth gekommen, um der BIGSAS zu ihrem überragenden Erfolg in der Exzellenz-



Zahlreiche Junior Fellows nahmen am Empfang für Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch teil.

initiative des Bundes und der Länder zu gratulieren. Jean Pierre Boutché, Sprachforscher und Germanist aus Kamerun, der zurzeit an der BIGSAS promoviert, begrüßte den Gast aus München, indem er die Brücke schlug von seinem Heimatland zur Vielfalt im Freistaat Bayern und an der Universität Bayreuth: „Wir sind hier, um gemeinsam voneinander zu lernen, um Perspektiven mithilfe anderer Sichtweisen und Denkrichtungen zu wechseln, um genauer zu fragen und um systematisch zu analysieren.“

Nadine Siegert, die stellvertretende Leiterin des Iwalewa-Hauses, die gleichfalls in der BIGSAS an ihrer Dissertation arbeitet, betonte das gemeinsame Engagement der „Junior Fellows“ für einen Wissenstransfer in die Öffentlichkeit hinein: „Verantwortung zu übernehmen, bedeutet für uns auch, über die universitäre Forschung und Lehre hinaus auf die Gesellschaft zuzugehen.“ Als Beispiele nannte sie die Mitwirkung im alljährlichen BIGSAS-Literaturfestival und in den Bayreuther Filmtagen „Cinema Africa!“, aber auch die Gespräche von Junior Fellows der BIGSAS in Bayreuther Schulen, in denen das Thema „Migration“ behandelt wird. Die internationale Bedeutung der Afrikastudien fasste Jean-Pierre Boutché mit einem Zitat aus der Homepage des Bayerischen Wissenschafts-



Willkommensgruß und Glückwünsche für die Junior Fellows der BIGSAS

ministeriums zusammen: „Die Erkenntnisse, die an den Hochschulen und Forschungsinstituten heute gewonnen werden, bestimmen die Welt von morgen“.

Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch nahm das nicht alltägliche Präsent bewegt und mit Freude entgegen. In seiner Ansprache dankte er seinerseits den jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die zum Promotionsstudium nach Bayreuth gekommen seien. Mit ihren Persönlichkeiten und fachlichen Kompetenzen würden sie ihrerseits dem Freistaat Bayern ein großes Geschenk machen. Der Bayerische Wissenschaftsminister sprach allen Mitgliedern der BIGSAS und der Hochschulleitung seine Glückwünsche für den Afrikaschwerpunkt an der Universität Bayreuth aus und kündigte an, dass er selbst gern einmal eine Reise nach Afrika unternehmen wolle, um die Vielfalt des Kontinents aus eigener Anschauung kennen zu lernen.



Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow,
Sprecher der BIGSAS



Prof. Dr. Rüdiger Bormann,
Präsident der Universität Bayreuth

In seiner einleitenden Begrüßung hatte der Sprecher der BIGSAS, Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow, den Afrikaschwerpunkt der Universität als „eine große Familie“ bezeichnet. Dieser Familie würden insbesondere auch Staatsminister Dr. Heubisch und die für die Universität Bayreuth zuständige Mitarbeiterin im Bayerischen Wissenschaftsministerium, Frau Claudia Mangels, angehören. Prof. Ibrizimow dankte diesen aus München angereisten ‚Familienmitgliedern‘ für die stetige Unterstützung, die zur langjährigen Förderung der BIGSAS durch die Exzellenzinitiative wesentlich beigetragen habe – und darüber hinaus zur erfolgreichen Entwicklung der Bayreuther Afrikastudien insgesamt. Es seien drei große „E“, in denen die BIGSAS heute wurzelt: die über Jahrzehnte gewachsene **Erfahrung**, die aus Forschung und Lehre hervorgehenden **Erkenntnisse** sowie die daraus resultierende **Expertise**.

Der Präsident der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Rüdiger Bormann, würdigte die vielfältigen Kompetenzen, die zum international sichtbaren Profil der Afrikastudien an der Universität Bayreuth beitragen. Dazu gehöre nicht allein die BIGSAS, sondern auch das



Tansanisch-Deutsche Fachzentrum für Rechtswissenschaft und das Iwalewa-Haus.
Es sei ein besonderer Erfolg, dass das Bildungsministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vor wenigen Wochen bekannt gegeben habe, die neue Bayreuth Academy of Advanced African Studies für vier Jahre mit insgesamt rund 4,2 Mio. Euro fördern zu wollen. Mit dieser Einrichtung werde insbesondere die Bayreuther Afrikaforschung weiter gestärkt. Der Universitätspräsident betonte die Bedeutung eines aktiven Dialogs der Wissenschaft mit der Gesellschaft, gerade auch in Bezug auf neue Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent. Er erinnerte daran, dass bereits bei der Gründung der Universität Bayreuth beschlossen worden sei, hier einen Schwerpunkt im Bereich der Afrikastudien aufzubauen. Diese Entscheidung sei, wie sich heute zeige, ein Ausdruck von großer Weitsicht.



Die Geschenkkurde der Junior Fellows der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) für Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch



Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Fotos:

Peter Kolb, Universität Bayreuth; zur Veröffentlichung frei.
Zum Download: www.uni-bayreuth.de/presse/images/2012/304